

EWN

Entsorgungswerk für
Nuklearanlagen



Pressespiegel

06.06.2023

Inhalt

EWN

1 LNG-Terminal: Frage zur Kapazität noch nicht beantwortet <i>Schweriner Volkszeitung - Zeitung für die Landeshauptstadt, 06.06.2023</i>	3
--	---

📰 Schweriner Volkszeitung - Zeitung für die Landeshauptstadt | 06.06.2023 | S. 13-SEITE 13

📄 Auflage: 17.247 | Reichweite: 47.760

👤 Udo Roll

LNG-Terminal: Frage zur Kapazität noch nicht beantwortet

Kritik von CDU-Bundestagsabgeordneter Simone Borchardt / Langfristige Nutzung von Mukran als Energiehafen angedacht?

Mukran/Berlin. In der Diskussion um ein geplantes Terminal für Flüssigerdgas (LNG) auf der Insel Rügen erwartet die CDU-Bundestagsabgeordnete aus Mecklenburg-Vorpommern, Simone Borchardt, von Bund und Land „völlige Transparenz“ über die kurz- und langfristige Nutzung des Hafens Mukran als Energiestandort.

„In Bezug auf das geplante LNG-Terminal in Mukran bleiben Bund und Land jedoch immer noch die Begründung schuldig, dass diese Kapazitäten für die Versorgungssicherheit unverzichtbar sind“, kritisierte Borchardt. Die Bundesregierung habe noch nicht ausreichend dargelegt, mit welchen Gasmengen für die Energieversorgung kurz-, mittel- und langfristig kalkuliert werde.

Das Bundeskabinett hatte das geplante Terminal in Mukran bei Sassnitz im Mai in das LNG-Beschleunigungsgesetz aufgenommen. Aus dem Wirtschaftsministerium hieß es seinerzeit dazu: „Da zur Sicherung der Energieversorgung weiterhin ein entsprechender Bedarf besteht, wird nach engem Austausch mit der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern mit Mukran ein Standort an der Ostseeküste in das Gesetz als Vorhabenstandort aufgenommen.“

Nach Einschätzung der CDU-Bundestagsabgeordneten aus MV verdichten sich die Anzeichen, dass zudem eine langfristige Nutzung von Mukran als Energiehafen angedacht ist. Dieser Eindruck werde durch eine ausweichende Antwort aus dem Wirtschaftsministerium von Robert Habeck (Grüne) auf eine schriftliche Frage

über die Einrichtung landgebundener Terminalstrukturen bestätigt, erklärte Borchardt.

In der Antwort, die unserer Redaktion vorliegt, heißt es dazu: In Mukran bestehe grundsätzlich die Möglichkeit einer perspektivischen Fortentwicklung der Hafeninfrastuktur zu einem Standort für die Anlandung von Wasserstoff und dessen Derivaten. Und weiter: „Zu einem möglichen Zeithorizont für landgebundene Terminalstrukturen gib es aktuell noch keine detaillierten Planungen.“

Für die CDU-Abgeordnete zeichnet sich damit ab, dass mit der langfristigen Nutzung des Standortes als Energiehafen geplant werde. „Bund und Land schaffen damit nun bereits Fakten für den langfristigen Wandel der Wirtschaft auf Rügen und zwar gegen den Willen der Bevölkerung“, so Borchardt. Dies sei in hohem Maße ein undemokratisches Vorgehen, das zudem mit unkalkulierbaren Konsequenzen für die traditionelle Tourismuswirtschaft einhergehe.

In der Debatte um Mukran als Energiestandort forderte Borchardt eine umfassende Beteiligung der Bevölkerung auf Rügen.

Im Ostseebad Baabe ist für heute eine Bürger-Informationsveranstaltung zum LNG-Terminal in Mukran geplant. Wie die Deutsche ReGas mitteilte, die als möglicher Betreiber der Anlage gehandelt wird, wolle man interessierten Bürgern den derzeitigen Stand der Planungen vorstellen sowie „die zum Teil kursierenden Fehlinformationen“ richtigstellen.